



Stiftung Museum Grenchen

Jahresbericht 2010

1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr an fünf Sitzungen zusammen, wo es fast ausschliesslich Routinegeschäfte zu erledigen gab. Tragweite darf dem Entscheid des Stiftungsrats beigemessen werden, der Stadt Grenchen ein Projekt zur Neu- und Fortschreibung der Grenchner Ortsgeschichte vorzuschlagen. Die Stiftung Museum ist bereit, an einem entsprechenden Forschungsprojekt aktiv mitzuwirken. Die Stiftung und ihr Museum verstehen sich als Kompetenzzentrum für Regional- und Lokalgeschichte. Dieser Wirkungsbereich ist auch im Leitbild des Museums wie folgt festgehalten: „Das Kultur-Historische Museum ist eine lebendige, regional-geschichtliche Plattform, welche die Aufarbeitung der Orts- und Regionalgeschichte fördert.“

2. Beirat der Stiftung Museum Grenchen

Der Beirat traf sich zu zwei Sitzungen. Er lieferte dem Museum zu verschiedenen Themen wichtige Inputs. Die Mitglieder verschaffen dem Team immer wieder wichtige Kontakte zu Objekten und Personen, die für die Sammlung und die Ausstellung wichtig sind. Beiratspräsident Boris Banga verhilft dem Museum immer wieder zu neuen und wichtigen Kontakten. Verbunden mit einem Besuch des Museums entsteht so ein interessanter Austausch. Dadurch konnte sich das Museum auch national positionieren. Das Projekt Postplatz konnte noch nicht weiter entwickelt werden, da hier die nötigen Ressourcen fehlen.

3. Schenkung Heimatsammlung Grenchen Hans Kohler

Dank der Vermittlung von Stadtpräsident Boris Banga entschied sich der Grenchner Kulturpreisträger Hans Kohler, seine weit herum bekannte Heimatsammlung der Stiftung Museum bzw. dem Kultur-Historischen Museum Grenchen zu schenken.

Die Heimatsammlung Hans Kohler füllte bereits drei Bücher, welche Erinnerungen an das alte Grenchen aufleben liessen. Die Sammlung umfasst mehr als 3'000 Fotos und Postkarten sowie zahlreiche Dokumente, die sehr gut erschlossen sind. Die Stadt Grenchen und das Kultur-Historische Museum sind froh, dass Hans Kohler für seine Sammlung den Standort Grenchen gewählt hat, begleitet die Sammlung doch die Geschichte und Entwicklung der Stadt Grenchen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts mit bedeutendem Bildmaterial und Dokumenten. Das Museum hat die Heimatsammlung Grenchen Hans Kohler aus konservatorischen Gründen im Stadtarchiv Grenchen eingelagert. In einer Projektausstellung im Jahr 2011 gelangt Material aus der Sammlung zur Verwendung.

4. Museumsarbeit, Vermittlung im Jahr 2010

Für das Jahr 2010 haben die Stadt Grenchen sowie das Amt für Kultur und Sport des Kantons Solothurn das Kultur-Historische Museum Grenchen mit je 40'000 SFr. für den Ausbau des Bereichs „Bildung und Vermittlung“ unterstützt. Es ist dem Museum nicht gelungen, neben den Sponsoringgeldern, die jeweils für die Sonderausstellungen erforderlich sind, noch weitere Finanzquellen aufzutreiben.

Somit mussten die Projekte mit den zur Verfügung stehenden Geldern von 80'000 SFr. umgesetzt werden.

4.1 Sonderausstellung „Bleib fit! 150 Jahre Turnen und Sport in Grenchen“

Vom 26. März bis 17. September 2010, fand die Sonderausstellung zum Turnen statt da der Turnverein Grenchen im Jahr 2010 sein 150-jähriges Bestehen feiern konnte. Die „bewegte“ Geschichte des Turnens und Sports in der Region wurde deshalb in einer Ausstellung im Kultur-Historischen Museum Grenchen beleuchtet. Das ganze Jahr hindurch fanden zahlreiche weitere Veranstaltungen statt. Ziel war es, der Bevölkerung die Entwicklung des Turnens näher zu bringen und Freude an der Bewegung zu vermitteln. Die Ausstellung wurde insgesamt von 1400 Personen besucht.

Das Thema der Sonderausstellung „Bleib fit! 150 Jahre Turnen und Sport in Grenchen“ gewann dank neuer Vermittlungselemente in der Ausstellung bedeutend an Lebendigkeit. Eine Videostation animiert die Leute zum Mitturnen wie anno dazumal und eine Nintendo Wii Spielkonsole schlägt den Bogen zu den heutigen diversifizierten Sportarten. Die beiden Stationen sind nun Bestandteil der Gesamtausstellung, da dieser Ausstellungsteil ein paar Jahre in Betrieb bleiben wird. Der Turntag „anno dazumal“ in der Alten Turnhalle sowie der „Geschichtsparcours“ für Familien durch das Stadtzentrum waren mit ca. 150 Teilnehmern gute Erfolge. Der Geschichtsparcours ist nun fester Bestandteil des Vermittlungsangebots. Familien können gratis am Museumsempfang das Aufgabenblatt abholen und gemeinsam den Geschichtsparcours durchs Stadtzentrum absolvieren.

Mit der Turner-Ausstellung und dem attraktiven Begleitprogramm hat das Kultur-Historische Museum es geschafft, auch die Sportler für die Geschichte und das Museum zu begeistern. Viele Kinder und Familien nahmen an den Aktivitäten teil und erlebten ein aktives Museum, das gemäss dem Ausstellungstitel „Bleib fit!“ auch zur Bewegung im Museum und draussen animierte.

4.2 Projektausstellung „Wie lebten unsere Grosseltern?“

Die Projektausstellung „Wie lebten unsere Grosseltern?“ im Rahmen der Grenchner Wohntage 2010 war ein voller Erfolg. Sie fand vom 8. November 2010 bis 24. Februar 2011 statt und konnte rund 900 Besucher anlocken. Im April konnte die Sekundarschulklasse 3 A des Schulhauses Halden unter Lehrer Ulrich Zumstein für das Projekt gewonnen werden. Im Juni begannen erste Vorarbeiten. Die Schüler wurden in die Epochen Kriegs- und Nachkriegszeit eingeführt, lernten das Museum mit seinen Inhalten und Aufgaben kennen und suchten ihre Interviewpartner. Die Interviews fanden nach den Sommerferien im August und September statt. Aus zeitlichen Gründen konnten die Schüler nicht in die Gestaltung der Ausstellung miteinbezogen werden. Aber der Lerneffekt durch die Interviewführung, das Schreiben der Texte, das Auffinden der Objekte und Bilder war sehr gross. Die Schüler halfen nach den Herbstferien Ende Oktober auch beim Aufbau der Ausstellung tatkräftig mit.

Während der Ausstellung lief das Projekt „Schüler führen Schüler“. Die Schulklasse führte Schulklassen und andere interessierte Besuchergruppen durch die Ausstellung. So lernten sie, wie man Führungen macht bzw. das erworbene Wissen wiedergibt und präsentiert. Die Realisierung einer Ausstellung mit einer Schulklasse verlief so gut, dass das Museum plant, im Herbst 2011 wieder eine Ausstellung zusammen mit einer Schulklasse zu realisieren. Zudem ist die schon zur Tradition gewordene Zusammenarbeit mit den Grenchner Wohntagen für das Kultur-Historische Museum äusserst wertvoll.

4.3 Führungen

Das Vermittlerteam konnte von ursprünglich zwei auf insgesamt sieben Kulturvermittler erweitert werden. Von Januar bis März wurde die modulare Basisführung „Vom Bauerndorf zur Industriestadt“ mit dem Schwerpunkt „Industrialisierung“ zusammengestellt. Im April und Mai fanden an vier Abenden die Ausbildungskurse für die Kulturvermittler im Museum statt. Die neu ausgebildeten Kulturvermittler sind: Xavier Fàbregas, Aron P. Müller, Rebekka Meier, Anna Bruder und Andrea Todaro. Die neuen Kulturvermittler erhielten von Juni – Dezember die Gelegenheit, das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen. Dazu absolvierten sie mindestens drei öffentliche oder gebuchte Führungen. In dieser Zeit wurde auch das Wissen konsolidiert und stetig ergänzt. Im September fand zusammen mit den Grenchner Stadtführern ein Weiterbildungsanlass im Museum Neuhaus in Biel statt, wo man sich auch über die getätigten Erfahrungen austauschen konnte. Das Museum verfügt nun über ein qualitativ gut ausgebildetes Vermittlerteam, das sich in den nächsten Jahren laufend weiterbilden und spezialisieren wird (Familienführungen, thematische Führungen, Führungen in Fremdsprachen).

4.4 Vermittlungspaket Industrialisierung: Ausbau

Zwischen Februar – November 2010 wurde der Uhrmacherarbeitsplatz in Zusammenarbeit mit dem Zeitzentrum Uhrmacherschule Grenchen ausgebaut. Das Etabli umfasst nun neben einem Mikroskop und Uhrmacherwerkzeug diverse Aufgaben für Kinder, ein Uhrenmemory, ein Uhrenbestandteil-Domino, diverse Bücher zum Thema „Zeit und Uhren“, Zubehör zum Verkleiden und eine zusammenbaubare Plastikuhr. Zudem können Kinder beim Museumsempfang gratis einen das sogenannte „Gschwind-Quiz“ beziehen, mit dem sie auf den Spuren von Uhrenarbeiter Adolf Gschwind die Ausstellung erkunden können.

4.5 Objekte des Monats

Im Sommer wurde das Konzept für die Serie „Objekte des Monats“ erstellt. Die Serie erhält den Namen „Gastauftritte“. Dabei soll bestimmten Objekten ein Gastauftritt im Museum gegeben werden. Der Beginn der Serie musste aus zeitlichen Gründen von September 2010 auf Februar 2011 verschoben werden. Eine Praktikantin kümmerte sich um die Ausarbeitung der ersten „Gastauftritte“ (Konservierung, Recherchen, Verfassen der Ausstellungstexte und der Pressemitteilungen).

4.6 Kulturnacht

Das Kultur-Historische Museum hat sich auch aktiv an der 3. Grenchner Kulturnacht vom 25. September 2010 beteiligt. Museumsleiterin Angela Kummer hat im Organisationskomitee mitgewirkt. Für Kinder und Familien wurden im Museum selbst an diesem Samstag mehrere Kurzführungen speziell für Primarschulkinder und ein Bastelworkshop (Gestaltung von blauen Collagen verbunden mit den Themen Zeit und Uhren) angeboten. Fred Fasnacht führte zahlreiche Interessierte in die Geschichte der Burg Grenchen ein und Elisabeth Pfluger las Sagen aus der Region. Die Anlässe im KHM waren alle sehr gut besucht und haben das Team motiviert, auch an der nächsten Kulturnacht mitzuwirken.

4.7 Rückblick

Das Kultur-Historische Museum kann auf beachtliche Erfolge im 2010 zurück blicken. Im Jahr 2010 zählte das Museum 2'390 Besucher, wovon 483, also rund ein Fünftel Kinder (Schüler bis 16 Jahre) ausmachten. Diese fanden den Weg ins Museum vor

allem mit ihren Familien, an Anlässen wie dem Turntag im Mai oder der Kulturnacht im September, den Familienführungen oder durch das Schülerprojekt „Wie lebten unsere Grosseltern?“ auch mit ihren Schulklassen.

Dank des neuen Kulturvermittlerteams wird die Wissensvermittlung auf mehrere Leute aufgeteilt. Die Basisführung ermöglicht eine bessere Interaktion zwischen Vermittler und Museumsbesuchern. Zudem können in der Basisführung zusätzliche Themenaspekte vermittelt werden, die so in der Ausstellung nicht Platz haben.

5. Bauliches im Jahr 2010

Nach dem Ausbau des Dachstocks im Jahr 2009 wurde es schon in jenem Sommer deutlich, dass die klimatischen Bedingungen im Dachgeschoss unhaltbar waren. Deshalb liess die Baudirektion vor dem Sommer 2010 eine Klimaanlage in den Marti-Schenk Raum einbauen, welche die Situation nun um einiges verbessert hat. Im Herbst wurde mit der Planung des Wandbilds im Gartenteil „Witi“ begonnen, deren Realisation im Frühjahr 2011 erfolgen soll.

6. Kantonaler Museumsverbund

Die erste ordentliche Delegiertenversammlung verbunden mit einem „Museumstreff“ fand am 6. September im Museum Blumenstein in Solothurn statt. Es zeigte sich, dass der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Museen wichtig ist. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“. An verschiedenen Sitzungen wurden die Grundsteine für die Aktivitäten, die 2011 umgesetzt werden, gelegt. So wurde ein Internetauftritt entwickelt, ein Beratungskonzept erstellt und ein Leistungsauftrag mit dem Kanton abgeschlossen. Der Museumsverbund wird sich 2011 zum ersten Mal am Internationalen Museumstag beteiligen.

7. Jahresrechnung 2010

Erfolgsrechnung: Darin ist auch die Rechnung des Museumsverbunds des Kantons Solothurn enthalten, welche von separaten Revisoren und von der Delegiertenversammlung abgenommen wurde. Sie wird als eigenständiges Profitcenter geführt und hat so keinen Einfluss auf den Abschluss der Stiftung. Die Gesamtrechnung 2010 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 5'464.51 (Stiftung Fr. 4856.75, Museumsverbund Fr. 607.76). Der Überschuss der Stiftung resultiert hauptsächlich aus dem Museumsbetrieb (Position „Übrige Beiträge, Erträge“) und nicht aus dem Bereich Ausstellungen, Bildung und Vermittlung.

Bilanz: Die Liquidität ist gut, es sind jedoch viele Lotteriefonds-Beiträge noch ausstehend, da diese erst mit Einreichung der definitiven Jahresrechnung ausbezahlt werden. Das Eigenkapital der Stiftung per 31.12.2010 beträgt SFr. 153'452.-. Der Stiftungsrat genehmigt die Jahresrechnung 2010 an seiner Sitzung vom 18. August 2011.

8. Ausblick

Das Museum konnte im 2010 viele wertvolle Kontakte zu den Schulen und Firmenvertretern knüpfen und ist zuversichtlich, diese Kontakte nächstes Jahr vertiefen zu können.

Der Fokus liegt 2011 auf der Sonderausstellung zum 80-jährigen Jubiläum des Flughafens Grenchen. Mit einem spannenden Vermittlungsangebot für Familien sowie Schulen der Primar- und Sekundarstufen soll dies möglich sein.

Für die Zielgruppe Familien werden die Familienführungen thematisch ausgebaut und mit interaktiven Kindernachmittagen ergänzt. Erstmals wird sich das KHM am Internationalen Museumstag beteiligen.

Diverse Module zum Thema Industrialisierung werden für die Sekundarstufe ausgearbeitet und ab Schuljahr 2011/2012 einsatzfähig sein. Die Projektausstellung „Grenchen einst und heute“ mit der Heimatsammlung Hans Kohler bildet einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeiten.

Alfred Fasnacht, Präsident

Lukas Walter, Vizepräsident

Grenchen, 24. August 2011